

3. Fastensonntag

3. März 2024



Ex 20, 1–17

Die 10 Worte der Weisung, die uns als Lebensgesetz gegeben sind

1 Kor 1, 22–25

Wir verkünden Christus als den Gekreuzigten

Joh 2, 13–25

Jesus treibt die Händler aus dem Tempel

Joh 2, 13–25

Das Paschafest Sprich der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.

Im Tempel

fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern;

das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um

und zu den Taubenhändlern sagte er:

Schafft das hier weg,

macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht:

Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.

Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm:

Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst?

Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Da sagten die Juden:

Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?

Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

Als er von den Toten auferweckt war,

erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift

und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat.

Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle

und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

An diesem dritten Fastensonntag wird uns wieder Jesus als unser Vorbild und Wegführer gezeigt. Nicht mehr nur als der »geliebte, auserwählte Sohn Gottes«, auf den wir »hören« sollen, weil er uns wirklich das zu sagen hat, was zu unserer »Verklärung«, zum Aufleuchten der göttlichen Herrlichkeit in uns führt, sondern als der, der nun in der Kraft der bestandenen Versuchung und dem vor drei Augenzeugen auf dem »hohen Berg« in einem Augenblick aufgestrahlten Licht sein göttliches Leben im Zentrum der glaubenden Gemeinschaft gegenwärtig wird, dem Tempel in Jerusalem. Dort tritt er machtvoll und doch gewaltlos auf, nicht um den Tempel zu zerstören, sondern zu reinigen von alledem, was da nicht Platz hat, was entfernt werden muss, damit Gott sich am Menschen freuen kann. Wenn wir die Szene mit den vertriebenen Händlern und Geldwechslern verstehen wollen, dann müssen wir genau hinschauen, warum Jesus so vorgeht und was er wirklich tut.

»Der Eifer für dein Haus verzehrt mich« ist die Stelle im Alten Testament (*Ps 69,10*), die den Jüngern einfällt, um dieses unerwartete Handeln Jesu an heiliger Stätte zu deuten. Jesus ist so von Gott erfüllt, dass er einfach nicht dulden kann, dass im Tempel Geschäfte abgewickelt werden und ein Treiben herrscht, wie man es in einem Basar findet. Wo der Unterschied, der besteht, nicht mehr gesehen wird, sondern *vom Menschen* Unterschiede »gemacht« werden, da kann er nicht mit-machen. Bei Jesus ist es kein »blinder Eifer«, der zerstört, sondern ein Engagement für Gott und das Heilige, das letztlich zu Gott hinführt und damit zum Menschen, wie ihn Gott gemeint hat. Sinn aller Opfer, für die man Tiere oder Dinge kauft, ist die eigene Hingabe an den Herrn aller Dinge und nicht das Geschäftemachen, bei dem es leicht um den Menschen allein geht und die Beziehung zu Gott sich verliert. Was die Menschen mit dem Tempel machen, machen sie auch leibhaftig mit Jesus, indem sie ihn töten. Sie zerstören die wahre Beziehung zu Gott. Aber durch seine Auferstehung stellt Jesus die echte und lebendige Beziehung zu Gott wieder her. Unzerstörbar für den, der Jesus nachfolgt.

Lassen wir uns in einer Zeit der Stille von Jesus fragen:

Wenn ich selbst »Tempel Gottes« bin »und der Heilige Geist in mir wohnt« (*1 Kor 3,16*):

- Wo findet Jesus *in mir* diese Händler und Geldwechsler?
- Wo ist meine Gottesbeziehung angeschlagen und getrübt durch das Denken in »Zahlen« und »Geschäfte machen«?
- Was muss ich von Jesus entfernen und umstoßen und ausschütten lassen?
- Wo betrifft mich persönlich das Geschehen im Tempel von Jerusalem?